

Pyramidenspiele – auch unter flexworkerInnen?

€ 1.000,-- und mehr durch Beteiligung an einer Internet Glücksspielplattform!

Super Nebenverdienst bei leichter Tätigkeit!

€ 5.000,- pro Monat bei freier Zeiteinteilung!

In letzter Zeit sind solche oder so ähnliche Angebote an flexwork-MitarbeiterInnen herangetragen worden: Ganz nebenbei viel Geld verdienen. Einen Anteil an einer Internetplattform erwerben. Einmal ein Geschenk hergeben und im Gegenzug ein Vielfaches zurückbekommen. Eine super-sichere Geschäftsidee erwerben und damit ohne viel Anstrengung dazuverdienen. "Einzigartige" Artikel erwerben und dann an andere weiterverkaufen.

Allen Angeboten ist eines gemeinsam: Zuerst soll ein Geldbetrag bezahlt werden und dann sollen andere Personen gewonnen werden, die das Gleiche tun. Die Personen die dafür in Frage kommen, sind oft KollegInnen. Da gibt es ein Vertrauensverhältnis, der Wunsch nach höherem Einkommen ist stark und die Gewinnchance erscheint, in Relation zum Einsatz, hoch.

Das böse Erwachen lässt aber zumeist nicht lange auf sich warten: Wenn die Internetplattform geschlossen



wird oder gar nicht online geht, wenn die Schenkbereitschaft der anderen zu wünschen übrig lässt, wenn die Geschäftsidee sich weder als sicher noch als super erweist oder wenn man auf einem riesigen Haufen von überbeuertem Klumpert sitzt, das niemand kaufen will.

So entpuppt sich die tolle Geldquelle als so genanntes Pyramidenspiel und das eingezahlte Geld sieht man nie wieder. Als Trost bleibt nur die Tatsache, dass man nicht der/die einzige Geschädigte ist. (Unter www.mlm-beobachter.de/memoram.htm sind einige dubiose Unternehmen aufgelistet). Die Einzigen, die mit solchen Angeboten schnelles Geld verdienen, sind, sofern sie nicht gefasst und verurteilt werden (Pyramidenspiele sind in Österreich illegal), die Initiatoren dieser Angebote. Die kassieren das Geld ab, ver-

schwinden und überlegen sich wieder einen neuen Schmah, mit dem sie andere reinlegen können.

Wir empfehlen euch daher ein gesundes Misstrauen, wenn solche oder ähnliche Angebote (auch von KollegInnen!) an euch herangetragen werden.

Denn auch beim Bau der Pyramiden hat die Mehrzahl der Arbeitskräfte schwer und entbehrungsreich arbeiten müssen, nur damit sich ein Pharao pompös zur Ruhe betten konnte.

Inhalt

- Ergebnis MitarbeiterInnenbefragung
- Kombilohn
- MitarbeiterInnen berichten

Auswertung der MitarbeiterInnenbefragung 2006

(Zum Vergleich haben wir die Werte 2005-2004-2003 in Klammer gesetzt)

Folgende Antworten wurden zusammengefasst gegeben:

Fühlen Sie sich bei flexwork wohl?

ja	eher ja	eher nein	nein
80% (71% 91% 79%)	16% (21% 7% 18%)	4% (9% 2% 0%)	0% (0% 0% 0%)

Sind Sie mit Ihrer Entlohnung zufrieden?

ja	eher ja	eher nein	nein
48% (44% 41% 57%)	44% (26% 33% 25%)	2% (18% 19% 7%)	6% (3% 7% 7%)

Stimmt Ihre Gehalts-/Lohnabrechnung?

ja	eher ja	eher nein	nein
86% (82% 83% 86%)	8% (12% 7% 10%)	0% (3% 7% 0%)	2% (0% 0% 0%)

Wird Ihr Gehalt/Lohn rechtzeitig angewiesen?

ja	eher ja	eher nein	nein
96% (100% 93% 96%)	4% (0% 7% 4%)	0% (0% 0% 0%)	0% (0% 0% 0%)

Mehr Information über Kursangebote? über Rechte & Pflichten?

wünschen	44%	(53%)
wünschen	52%	(35%)

Die laufenden Informationen, die Sie für Ihren Einsatz benötigen, bekommen Sie

rechtzeitig	ja bzw. eher ja	82%	(82% 74% 93%)
vollständig u. klar	ja bzw. eher ja	82%	(85% 69% 75%)

Wie beurteilen Sie unser Betriebsklima und Ihren Kontakt zu Ihrer/m Berater/in?

positiv	96%	(97% 93% 97%)
negativ	4%	(3% 7% 0%)

Denken Sie an eine konkrete Konfliktsituation, die Sie mit Ihrer/m Berater/in hatten. Wie wurde der Konflikt gelöst?

Es gab bisher keinen	Konflikt wurde gelöst	Konflikt wurde nicht gelöst
70% (74% 59% 75%)	8% (15% 36% 14%)	8% (3% 5% 11%)

Wodurch ist Ihr Verhältnis zu Ihrer/m Berater/in gekennzeichnet?

Es ist eine faire, partnerschaftliche Beziehung?	ja	78%	(62% 64% 68%)	nein	10%	(9% 5% 0%)
Nimmt sich Ihr/e Berater/in Zeit für Sie?	ja	84%	(74% 79% 75%)	nein	6%	(0% 0% 0%)
Hält er/sie sich an Vereinbarungen u. Zusagen?	ja	82%	(76% 76% 82%)	nein	8%	(9% 2% 0%)
Werden Sie von ihm/ihr gefordert?	ja	58%	(29% 36% 39%)	nein	16%	(26% 17% 4%)
Anerkennt er/sie Ihre Leistung?	ja	68%	(41% 55% 64%)	nein	6%	(15% 7% 0%)
Erträgt Ihr/e Berater/in selbst Kritik?	ja	66%	(32% 43% 36%)	nein	8%	(12% 5% 0%)

Wie glauben Sie wird flexwork unter Arbeitslosen gesehen? positiv

unter Arbeitslosen gesehen?	86%	(74% 64% 86%)	positiv
von Unternehmen gesehen?	72%	(74% 64% 79%)	positiv
in der Öffentlichkeit gesehen?	66%	(68% 79% 86%)	positiv

Wie wird es flexwork in 5 Jahren gehen?

besser	72%	(71% 64% 75%)
schlechter	14%	(18% 12% 4%)

Danke für euer Engagement und eure Mitarbeit!

Wie in den Vorjahren habt ihr flexwork insgesamt und den verschiedenen Abteilungen wie Lohnbüro, flexwerkstatt und den BeraterInnen ein gutes Zeugnis ausgestellt. Wir werden uns alle auch in Zukunft um einen wertschätzenden Umgang und um eine gedeihliche Zusammenarbeit bemühen.



Auf den **Punkt** gebracht

BAWAG, Karibik, Refco und Eigentümer ÖGB

Auch ich kann nicht verstehen, dass die nun bekannten Vorfälle der BAWAG nicht sofort abgestellt wurden. Ja, man hat auch daraus nichts gelernt. Nach Jahren der Spekulationen wurde wieder ein „fauler Kredit“ an Refco vergeben und weiterer Schaden verursacht.

Dafür ist aus meiner Sicht der Bankenvorstand verantwortlich! Aber, warum hat man die Flöttels nicht sofort gefeuert und ihnen den Prozess gemacht? Es kommt mir vor, als würden „Reich & Schön“ die Bank als ihr Eigentum sehen.

Auch kann ich Weninger und Verzetnitsch in diesem Fall nicht verstehen. Dass im Alleingang mit dem Vermögen unserer Mitglieder gehaftet wurde hat letztlich zum Rücktritt des ÖGB-Präsidenten geführt. Der Vertrauensverlust gab den Ausschlag, obwohl seine lange Präsidentschaft durchaus erfolgreich war.

Natürlich werden Fehler im Wahlkampf weidlich ausgenützt. Die ÖVP jagt Dr. NO und Gusenbauer. Pröll aus Niederösterreich weiß sogar, dass man mit dem verspielten Geld 200.000 Arbeitsplätze sichern hätte können.

Es ist halt ein Wahljahr und das soll hart und brutal wie Simmering gegen Kapfenberg sein. Die Wahrheit und wir ArbeitnehmerInnen werden dabei natürlich nicht gesehen.

Sand in die Augen des Stimmvolkes und es wird schon weitergehen. Schlüssel ist doch mit einer Lüge an die Macht gekommen. Egal, Hauptsache wir regieren!

Schnell ist vergessen, dass die Regierungsparteien viel mehr Geld als eine Bank für Arbeitsplätze aufwenden hätte können. Hier wird lieber für die Eigendarstellung inseriert. Die Industriellenvereinigung investiert in die Grasser-Homepage und bekommt eine Steuerreform, die der Wirtschaft entspricht.

Wir haben heute die höchste Arbeitslosenrate und wir haben einen Höchststand von TeilzeitarbeitnehmerInnen. Die letzteren werden jetzt von der Regierung auch noch mit Zuschüssen gefördert! -siehe Beitrag unten-

Auch haben wir zuerst eine unsoziale Pensionsreform, danach eine ungerechte Pensionsharmonisierung und vor kurzem eine Kalorien-Schwerarbeiterregelung bekommen.

Um den eingeschlagenen Weg zu korrigieren, brauchen wir auch in Zukunft starke Gewerkschaften und neue Verantwortlichkeiten in der Regierung.

Reibt euch den Sand aus den Augen und gebt im Herbst ein starkes Zeichen. Der Wahlkampf ist eröffnet.

Euer Friedrich Poppinger



Kombilohnbeihilfe

Bei dieser neuesten Form des Zuschusses zu einem Arbeitsverhältnis, werden sowohl ArbeitnehmerInnen als auch ArbeitgeberInnen gefördert.

Diese Beihilfe bezieht sich auf Teilzeitdienstverhältnisse bis zu € 1.000.- Bruttoentgelt. Langzeitarbeitslose Personen unter 25 Jahre oder über 45 Jahre erhalten als Zuschuss

zum Bruttoentgelt maximal 50% des zuletzt gebührenden Arbeitslosengeldes bzw. der zuletzt gebührten Notstandshilfe.

Der Arbeitgeber erhält eine Förderung bei unter 50% der kollektivvertraglichen Wochenstunden von 11,7%.

Ab 50% Wochenstunden eine Förderung von 66,7% der

Bemessungsgrundlage.

Die Beihilfe wird für maximal 12 Monate gewährt. Die Einreichung dieser Beihilfe ist für ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen über einen Antrag bei der zuständigen regionalen AMS-Geschäftsstelle vor dem Eintrittsdatum zu tätigen.



MitarbeiterInnen berichten

MitarbeiterInnenbriefe

Liebe Kollegen...

Liebe Kollegen!

Mein Karriere bei flexwork begann im Frühjahr 1998. Nach diversen Hilfsjobs und EDV-Kursen des AMS, hab ich in der Zeitung von der Gründung von flexwork erfahren. Kurz danach hab ich mich beworben, musste aber dann doch noch 1 Jahr warten, bis ich meine Chance bekam.

Durch meine fehlende Praxis im Büro-Bereich, war es anfangs schwierig überhaupt Arbeit zu bekommen, als Leiharbeiter hatte ich nun die Möglichkeit diverse Tätigkeiten und Firmen kennen zu lernen.

Mein 1. Einsatz war 1 Jahr lang beim Empfang von Polaroid, eine tolle Firma, danach kurz in der Elbe Mühle, dann wieder fast 1 Jahr bei der Bawag, wo ich schon fast übernommen wurde. Leider fehlte mir die Matura. Nach einer kurzen Depression über die verlorene Zukunft bei einer Bank, bekam ich 2000 einen Einsatz für die UTA, dort blieb ich auch bis Jänner 2003, also 3 Jahre!

Meine Schwangerschaft und die Geburt meines Sohnes unterbrach meine Tätigkeit. Auch hier muss ich mich bei flexwork bedanken, die Karenzzeit war überhaupt kein Problem und ich hatte wirklich das Gefühl, danach wieder einen Einsatz zu bekommen und nicht wegrationalisiert zu werden.

Prompt kam auch der Anruf für die WGKK, natürlich wollte ich dahin! Leider nur 2 Monate, meine 1. Stehzeit kam und ich musste in die flexwerkstatt, auch eine interessante Zeit. Ich muss schon sagen, das gibt es nirgends, dass man die Stehzeit bezahlt bekommt.

Jetzt kam ein Job bei TeleTEK, hat mir nach und nach gefallen, doch dann hatte ich ab Jänner noch mal die Chance für die WGKK. Natürlich wollte ich es dort nochmals versuchen, ich hatte mich inzwischen selbst beworben und einen Aufnahmetest gemacht.

Den hab ich auch prompt bestanden, und dann begann das Warten, ob überhaupt so schnell dort was frei würde?

2 Tage vor dem 1. März bekam ich den Anruf vom Personalbüro der WGKK, ich krieg den Job ab März, so schnell, so plötzlich! Ich wäre fast ohnmächtig geworden!!

Nach so vielen Jahren und Tätigkeiten hab ich es geschafft in einem relativ krisensicheren Unternehmen unterzukommen. Übrigens hat mir die vielfältige Erfahrung und mein Bemühen dabei geholfen, auch dass ich immer freundlich und lustig bin, war sicher ein Grund.

Ich will euch nur sagen, haltet die Ohren steif, es geht immer weiter! Und flexwork ist wirklich die sozialste Leihfirma die es gibt. Immerhin hatte ich jahrelang Arbeit, andere Firmen sind schon längst eingegangen, ich wusste es gibt sicher wieder was für mich. Danke nochmals an alle Betreuer, die mich die Jahre hindurch begleitet haben, besonders Frau Hrib war immer freundlich und verständnisvoll. Ich werde nun die Probezeit hinter mich bringen, haltet mir die Daumen. Falls ich aber den Job verliere, dann geh ich sofort wieder zu flexwork und bewerbe mich!!!

Ich wünsche euch viel Glück und Gesundheit!

Alles Liebe
Anna Damschitz

PS: Ich würde auch allen empfehlen der Gewerkschaft beizutreten, der Wind wird rauer, wir müssen zusammen halten und brauchen eine starke Stimme!!

www.waff.at/flexwork/flexworker.pdf

IMPRESSUM

Herausgeber: Betriebsrat d. flexwork GmbH
Redaktionskomitee: Barbara Plaschg, Michaela Schertler, Heinz Hofbauer, Friedrich Poppinger

Redaktion: 1020 Wien, Nordbahnstraße 36
Tel.: 789 12 02, Mail: betriebsrat_flexwork@flexwork.at

Druck: Eigene Herstellung